

Kleben spart Suzuki zweimal Geld

von Petra Schotte Pirker
Produktion Nr.44, 2005

LAHNAU (jfp). 'Kleben statt Schweißen' propagiert Suzuki in seinem Werk in Ungarn und setzt mehr als 50 Extrusionspumpen von Wiwa ein. Errechnete Einsparungen/Fahrzeug gegenüber Schweißen: 70 Euro und 25 kg Gewicht.

Heute lassen sich nahezu alle Bauteil-Verbindungen mit Hochleistungs-Klebstoffen realisieren, die die chemische Industrie derzeit als einkomponentige Epoxydharze oder zweikomponentige Polyurethane anbietet.

Ihre Argumente: Gerade bei der Verbindung von unterschiedlichen Werkstoffen gebe es keine Alternative zur Klebetechnik mehr. Neben diesem Anwendungsvorteil gehöre die Kosteneinsparung bei der Fertigung zu den echten Stärken der Klebeverbindung. Bei der Karosserieherstellung eines Mittel-

klassewagens sind rund 5 000 Schweißpunkte nötig. Die Hälfte davon lasse sich durch Klebenähte ersetzen. Unterm Strich bringe das einen Kostenvorteil von rund 70 Euro pro Fahrzeug, rechnet ein Materialhersteller vor. Darüber hinaus erlaube die höhere Steifigkeit geklebter Karosserien den Einsatz dünnwandiger Bleche und bringe so etwa 25 % Ge-

wichtseinsparung. Bei der Anlagenausstattung mit geeigneten Extrusionspumpen sind die Anforderungen an die Förderung hochviskoser Dicht- und Klebstoffe, Abdichtungs- und Isoliermaterialien hoch.

Die nahe Wetzlar beheimatete Wiwa Wilhelm Wagner GmbH & Co. KG kann in dieser Technologie auf fünf Jahrzehnte Erfahrung zurückgreifen und einen konstanten Innovationsprozess im Automobilbau nachweisen. Neben Mercedes, Audi und BMW setzt auch Suzuki in seinem Ignis-Werk Esztergom in Ungarn auf Pumpentechnologie 'made in Lahnau'.

Mit mehr als 50 Wiwa-Extrusionspumpen hat Suzuki einen Automationsprozess realisiert, der die vollautomatische Verklebung verschiedener Karosseriebestandteile bis zur vollständigen Fahrzeugkarosserie zulässt. Wiwa-Schöpfkolbenpumpen der Baureihe Vulkan fördern den Kleber zu einer Dosiervorrichtung am Roboterarm. Der Roboterarm fährt die zu verklebenden Stellen ab, und der Klebstoff wird automatisch mit der idealen Vorschubgeschwindigkeit und der maximal benötigten Menge auf die Karosserieteile aufgetragen.



Derlei Extrusionspumpen arbeiten in der Ignis-Fertigung von Suzuki im ungarischen Esztergom.

Sparkomponenten

Die Verwendung von einkomponentigen Epoxydharzen und zweikomponentigen Polyurethanen bringt

- Gewichtseinsparung;
- erhöhte Karosseriesteifigkeit;
- Verbindungsmöglichkeit unterschiedlicher Werkstoffe;
- Kosteneinsparung.

Bild: ??????????